

Die Lobby-Arbeit muss weitergehen

Für die Region ist der Entscheid des Nationalrates eine positive Nachricht. Umso mehr, als sich die Politiker gerade erst damit abfinden mussten, dass der Ligerztunnel nicht zur ersten Tranche künftiger Bahnausbauten gehört. Nun wird der Ligerztunnel im Gesetz über die zukünftige Entwicklung der Bahninfrastruktur (ZEBG) als Erweiterungsoption explizit aufgeführt. Der Nationalrat hat damit auch anerkannt, dass es sich um ein Projekt von nationaler Bedeutung handelt.

Doch die Lobby-Arbeit muss in der gleichen Intensität weitergehen. Denn mit der namentlichen Erwähnung allein ist noch nichts gewonnen. Der Bundesrat wird lediglich dazu verpflichtet, die Notwendigkeit für den Bau des Ligerztunnels zu prüfen. Die Konkurrenz der anderen Projekte ist gross. Der Zimmerbergtunnel mit geschätzten Kosten von 1,1 Milliarden geniesst höhere Priorität, weil er bei der Neat-Abstimmung schon vom Volk abgesegnet worden ist. Angesichts der Fülle weiterer Projekte ist schon jetzt klar, dass nicht für alle genügend Geld zur Verfügung stehen wird. Noch heftiger könnte das Ringen werden, wenn es bei Projekten des ersten Ausbaupakets zu massiven Mehrkosten kommt. Dann braucht es weiterhin gute Argumente und viel Überzeugungsarbeit.

**MICHAEL
EHLER**



mehrlers@bielertagblatt.ch